

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage zu den Hochwasserschutz-Maßnahmen am 15.09.2024

Ergeht an: Bezirksvorsteherin Schüchner und Stadtrat Jürgen Czernohorszky, zuständig für MA 45 (Wiener Gewässer)

Begründung:

Am 15.09.2024 wurden zahlreiche Haushalte in Penzing überflutet. Auch im Bezirk Penzing trat der Wienfluss über die Ufer, Häuser mussten evakuiert werden. Einige Gebäude konnten vorübergehend nur noch mit Booten erreicht werden. Mehrere Straßen standen unter Wasser. Die gemessenen Wasserstände des Wienflusses gingen laut MA 45 definitiv weit über ein 100-jährliches Hochwasser hinaus, es könnte sogar ein **Jahrtausend-Ereignis** gewesen sein.

Als der Wienfluss am Sonntagvormittag über die Ufer trat und die ersten anliegenden Häuser erreichte, beobachteten zahlreiche Anrainer, dass Teile der verschiedenen Rückhaltebecken im Bereich Auhof noch leer waren. Es wurde die Vermutung laut, dass einzelne Stau-Klappen des Auffangbeckens aufgrund technischer Gebrechen nicht geöffnet werden konnten. Der Bürgermeister von Purkersdorf, Stefan Steinbichler veröffentlichte am 20.9.24 ein Statement auf www.purkersdorf.at: „**Gründe für die hohen Pegelstände des Wienflusses** waren die hohen Wasserstände des Gablitzbach, vieler kleiner Bäche in der Umgebung, sowie **die lange Sperre der Schleusen beim Auffangbecken des Wienflusses**. Auch der Wienerwaldsee (MA 45), der aufgrund von Sanierungsarbeiten kürzlich um drei Meter abgelassen wurde, ist mit dem Hochwasser um sieben Meter angestiegen und auch hier musste eine Schleuse geöffnet werden.“

1. Ursachen des Hochwassers:

- a. Trifft die Aussage von Bürgermeister Steinbichler zu, dass das Hochwasser des Wienflusses u.a. durch die lange Sperre der Schleusen beim Auffangbecken mitverursacht wurde?
- b. Wenn ja, was waren die Gründe dafür, dass nicht alle Auffangbecken früher geöffnet wurden?
- c. Wenn nein, wie interpretiert die MA 45 diese Aussage des Bürgermeisters?
- d. Welche Sanierungsarbeiten wurden unmittelbar vor dem Hochwasser am Wienerwaldsee-Staubecken durchgeführt?

2. Abstimmung Rückhaltebecken Auhof mit Wienerwaldsee:

- a. Ist es richtig, dass nach Öffnung der Schleuse des Wienerwaldsees, eine oder mehrere Schleusen des Rückhaltebeckens Auhof nicht geöffnet werden konnten? Wenn ja, warum?
- b. War es geplant, dass trotz Öffnung des Wienerwaldsees, die Rückhaltebecken nicht vollständig geöffnet wurden? Wenn ja, warum?
- c. Gab es am besagten Wochenende technische oder andere Gründe, die die geplante und abgestimmte Öffnung der Stauklappen im Rückhaltebecken Auhof behinderten?
- d. Wenn ja, welche Gründe aufgrund welcher Ursachen?
- e. Wenn ja, welche Maßnahmen werden getroffen um zukünftig einen reibungslosen Hochwasserschutz zu gewährleisten?

3. **Ist es richtig, dass durch die Öffnung des Wienerwaldsees große Wassermassen nach Wien strömten aber nicht ins Rückhaltebecken fließen konnten, weil die Klappen noch nicht geöffnet waren und es u.a. dadurch zu den Überschwemmungen in Penzing und Purkersdorf kam?**
4. Hat die MA 45 die Überschwemmungen in Penzing und Purkersdorf bewusst in Kauf genommen um die Hochwassergefahr für den innerstädtischen Bereich zu minimieren?
5. **Zeitpunkt der Öffnung der Schleuse Wienerwaldsee:**
 - a. Zu welchem Zeitpunkt wurden jeweils wieviele Schleusen des Wienerwaldsees Richtung Auhof geöffnet?
 - b. Warum mussten die Stau-Klappen des Wienerwaldsees geöffnet werden?
 - c. Wer hat letztverantwortlich den Zeitpunkt der Öffnung angeordnet bzw. freigegeben?
 - d. War der Wiener Bürgermeister über die Öffnung informiert?
 - e. Für welchen Maximalpegelstand ist der Wienerwaldsee baulich ausgelegt?
 - f. Wie hoch war der Pegelstand des Wienerwaldsees und des Wienflusses bei Öffnung am 15.9.24?
 - g. Ab welchem Pegelstand beginnt der Wienfluss im Bereich Penzing/Purkersdorf abschnittsweise über die Ufer zu treten?
 - h. Wenn vor Erreichung des baulichen Maximalpegels die Klappe geöffnet wurde, warum war das notwendig?
 - i. Gab es am 15.9.24 Einschränkungen der Belastbarkeit des Staubeckens Wienerwaldsee? Wenn ja, welche?
 - j. Auf welchen Tiefststand wurde der Pegel des Wienerwaldsee im Zeitraum 15.-18.9.24 maximal reduziert und warum?
6. **Zeitpunkt der Öffnung der Rückhaltebecken Auhof:**
 - a. Zu welchen Zeitpunkten wurden jeweils wieviele Stau-Klappen der Rückhaltebecken Auhof geöffnet?
 - b. Wenn nicht alle Klappen gleichzeitig geöffnet wurden, warum wurden die verschiedenen Zeitpunkte gewählt?
 - c. Wer hat letztverantwortlich den Zeitpunkt der Öffnung bzw. die lange Sperre der Klappen angeordnet bzw. freigegeben?
 - d. War der Wiener Bürgermeister über die Sperre bzw. Öffnung informiert?
 - e. Welches Ereignis bewirkte den plötzlichen Wasserrückgang am Sonntag, 15.09. gegen 13:00 Uhr? Der plötzliche Wasserrückgang war in vielen Überschwemmungsgebieten, zB Stadt des Kindes mit freiem Auge sichtbar.
 - f. Wie wäre der Ablauf der Schleusenöffnungen nach dem offiziellen Krisenplan der Stadt Wien bei Hochwasser geplant gewesen?
7. **Informationsstand der Bezirksvorstehung Penzing:**
 - a. Wurde die Bezirksvorstehung Penzing vor der Öffnung der Schleusen des Wienerwaldsees über den Zeitpunkt der Öffnung informiert? Wenn ja, wann und welcher Zeitpunkt wurde genannt?
 - b. Wurde der Bezirk Penzing vor der Öffnung der Klappen des Rückhaltebeckens Auhof über den Zeitpunkt der Öffnung informiert? Wenn ja, wann und welcher Zeitpunkt pro Becken wurde genannt?
 - c. Wurden die Bezirksvorstehung Penzing über die Gefahr informiert, dass es durch das Ablassen der Wassermassen aus dem Wienerwaldsee zu Überschwemmungen entlang des Wienflusses kommen kann? Wenn ja, welche Schutzmaßnahmen wurden empfohlen?

8. Informationsstand der Stadtgemeinde Purkersdorf:

- a. Wurde die Stadtgemeinde Purkersdorf vor der Öffnung der Schleusen des WWS über den Zeitpunkt der Öffnung informiert? Wenn ja, wann und welcher Zeitpunkt wurde genannt?
- b. Wurde die Stadtgemeinde Purkersdorf vor der Öffnung der Klappen des Rückhaltebeckens Auhof über den Zeitpunkt der Öffnung informiert? Wenn ja, wann und welcher Zeitpunkt pro Becken wurde genannt?
- c. Wurden die Verantwortlichen über die Gefahr informiert, dass es durch das Ablassen der Wassermassen aus dem Wienerwaldsee zu Überschwemmungen entlang des Wienflusses kommen kann?

9. Einschätzung der MA 45:

- a. Zu welchem Zeitpunkt war es für die Verantwortlichen der MA 45 absehbar, dass der Wienfluss über die Ufer treten wird?
- b. Wie lautete die Einschätzung der MA 45 über die zu erwarteten Höchstpegel des Wienflusses am Vortag des Hochwassers, am 14.9.24?
- c. War es für die MA 45 schon am Vortag des Hochwassers absehbar, dass das Wienerwaldsee-Staubecken geöffnet werden muss?
- d. Welche Schutzvorkehrungen resultierten aus diesen Einschätzungen?

10. Information der Anrainer:

- a. Wurden die Anrainer des Wienflusses über die bevorstehende Gefahr durch Öffnung des Wienerwaldsees informiert?
- b. Wurde das Warnsystem ausgelöst (Sirene), wenn nein, warum?

11. Bei zahlreichen anderen, vom Hochwasser betroffenen Staudämmen, wurde schon Tage vor einer notwendigen Schleusenöffnung unter Zuhilfenahme verschiedener Zivilkräfte und des Bundesheers Vorkehrungen zum Schutz der Anrainer getroffen.

- a. Warum wurde davon im Fall des Wienerwaldsees abgesehen?
- b. Wann war die Notwendigkeit die Schleusen des Wienerwaldsees zu öffnen absehbar?
- c. Wann war das über-die-Ufer-treten des Wienflusses durch die Schleusenöffnungen des Wienerwaldsees absehbar?
- d. Warum wurden keine Vorkehrungsmaßnahmen (Sandsäcke-Verteilung, provisorische Aufstockung der Ufer oder ähnliches) getroffen um die Anrainer zu schützen?

BR Mag. Natascha Fussenegger
Stellvertretende Bezirksvorsteherin Penzing

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Mag. Barbara Gullner
Bezirksrätin